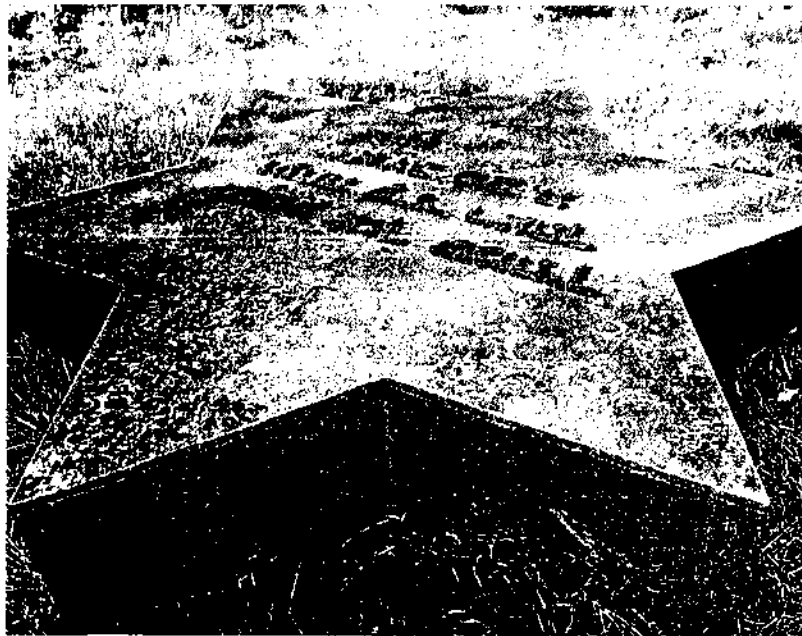


Gepflegte Gedenkstätte

ROSELLERHEIDE-NEUENBAUM (NGZ) Vor etlichen Jahren wurde durch eine gemeinsame Aktion der örtlichen Politik und der ortsansässigen Schützen- und Heimatvereine auf dem Gelände des ehemaligen jüdischen Friedhofs am Hoistener Berg am Ortsrand von Neuenbaum eine kleine Gedenkstätte hergerichtet. Einige der beteiligten Vereine hatten sich bereit erklärt die Pflege des überwiegend naturbelassenen Grundstücks zu übernehmen. Dies ist dann leider im Laufe der Jahre „eingeschlafen“. Im Zuge der Erstellung des Jahrbuches des Kreisheimatbundes (KHB) machte Simon Kolbecher (2. Vorsitzender des KHB und Ehrenbrudermeister der Bruderschaft in Rosellerheide) dort Fotos und stellte fest, dass das Grundstück in keinem würdigen Zustand mehr war. Bei der Generalversamm-

lung im November 2006 trug er den Schützen den etwas traurigen Sachverhalt vor mit der Frage, ob eventuell einige Schützen bereit seien, sich dieser Gedenkstätte anzunehmen und wieder Ordnung zu schaffen. Spontan meldete sich aus der Versammlung der Vorsitzende des Reitercorps Rosellerheide, um diese Aufgabe zusammen mit seinen Reiterfreunden zunächst für ein Jahr zu übernehmen. Bereits wenig später traf man sich an einem Samstagmorgen mit einer größeren Gruppe und Simon Kolbecher und brachte das Grundstück wieder in einen seiner Bestimmung angemessenen Zustand. Seither wird von den Reitern in regelmäßigen Abständen nach dem Rechten gesehen und notwendige Arbeiten erledigt. Jetzt lädt dieser Ort auch wieder Spaziergänger zum nachdenklichen Verweilen ein.



Ein aus Stahlplatten gefertigter Davidstern weist auf den früheren jüdischen Friedhof von Rosellen hin. Heute wird die Gedenkstätte vom Reiterverein gepflegt. FOTO: GERHARD MÜLLER